



Das Kultauto unter den Oldtimern: Dieses Goggomobil sorgte beim Oldtimertreffen für Aufsehen.



Formschöne Autos und auch historische Motorräder gab es beim Oldtimertreffen rund um das Museum Zinkhütter Hof zu sehen. Fotos: Christoph Hahn

# Traditionspflege mit zahlreichen Facetten

Nicht nur echte Oldtimerfans haben am Sonntag ihren Spaß an den historischen Fahrzeugen am und im Museum Zinkhütter Hof

VON CHRISTOPH HAHN

**Stolberg-Münsterbusch.** Tag des offenen Denkmals – ja, auch. Aber vor allem war der gestrige Sonntag im und am Museum Zinkhütter Hof in Münsterbusch ein Tag des rollenden Denkmals. Zahlreiche Oldtimerfans und mancher Schaulustige, der mit den Schätzchen auf vier Rädern eigentlich nichts am Hut hat, streifte über das Außengelände des industrie- und wirtschaftshistorischen Museums und fand auch den Weg ins Innere, wo neben schicken Autos aus (vor allem) französischer und bayerischer Herkunft eine Vitrine an die

1958 tödlich verunglückte Motorsportlerin Inge Stoll aus Breinig erinnerte.

Über die wollen Museumsleiter Sebastian Wenzler und seine Kollegen noch so Einiges wissen. Zum Beispiel: „Gibt es noch große Exponate zu Inge Stoll, zum Beispiel Lederjacke, Helm, Handschuhe oder Brille?“, so eine der Fragen auf einem eigens ausgelegten Fragebogen. Der wird demnächst in der Hoffnung auf neue Erkenntnisse ausgewertet. Und vielleicht gibt es dann auch eine Antwort auf: „Wo ist Kurt Stolls Gespinn?“ Weiterhin gesucht: persönliche Erinnerungen an Inge Stoll. Wer die zu

bieten hat, ist beim Hausherrn Sebastian Wenzler (☎ 02402/903130) immer an der richtigen Adresse.

## „Knutschkugel“ mit Wohnwagen

Traditionspflege war gestern angesagt – mit vielen verschiedenen Facetten. Und so fanden sich in unmittelbarer Nähe zur Stoll-Vitrine eine auch als „Knutschkugel“ bekannte BMW Isetta mit angehängtem Wohnwägelchen und ein paar formschöne Wagen französischer Herkunft. Und das hat vielleicht etwas mit den Vorlieben des Herrn Direktors: Der liebt La Grande Na-

tion und ist zum Urlaub dort selbstredend mit seinem museumsreifen Peugeot („Damit sind wir mehr als 2500 Kilometer gefahren“) angereist.

Während Wenzler nichtsdestotrotz sein himmelblaues Schätzchen dezent im Hintergrund hielt, sorgten die Fans von Frankreichs wohl bekanntesten Pkw im Freigelande vor dem Restaurant für Aufsehen: Mitglieder des „Citroën 2 CV Club Stolberg“ zeigten verschiedene „Enten“, darunter eine mit Wohnwagen-Anhänger. Der war so klein, dass es zur Benutzung der biegsamen Knochen eines Arzisten bedurft hätte.

Inmitten der zahlreichen antiken Motorräder und anderen Fahrzeuge der diversen Marken, darunter auch solche aus dem Hause NSU oder Wartburg, fanden sich solche Gefährte, die eine lange Geschichte haben, von denen ihr Besitzer nur zu gerne erzählt.

Friedrich Krüger aus Düren ist mit seinem Peugeot 202 (Baujahr 1952) schon seit 30 Jahren zusammen. Und über das Auto hat er begonnen, andere Gebrauchsgegenstände aus der Entstehungszeit zu sammeln. Einen alten Miele-Staubsauger, aber auch Lederkoffer. Denn stielecht muss es natürlich sein.

## Infoabend zum Verfügungsfonds Innenstadt

**Stolberg.** Im Rahmen der Innenstadtentwicklung möchte die Stadt Stolberg privates Engagement unterstützen. Hierfür wurde ein Verfügungsfonds für das Programmgebiet „Talachse Innenstadt“ aufgelegt. Aus dem Fonds werden die Projektideen zu 50 Prozent gefördert.

Interessierte Bürger, Eigentümer und Geschäftsleute sind zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die am Donnerstag, 15. September, ab 19 Uhr, im Romantik-Hotel, Hammerberg 11, stattfindet. Einführend werden die wichtigsten Fragen geklärt. Unter anderem: Was ist der Verfügungsfonds? Was wird gefördert? Wer kann einen Antrag stellen? Wie sieht das Antragsverfahren aus? Anschließend stellt sich das Entscheidungsgremium vor, das für den Verfügungsfonds gegründet wurde und über die Verwendung der Fondsmittel und die Umsetzung der Projekte entscheidet.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.stolberg.talachse-innenstadt.de](http://www.stolberg.talachse-innenstadt.de).

## Frauenunion fährt diesmal nach Gent

**Stolberg.** Bei der CDU Frauenunion Stolberg ist der Besuch des Weihnachtsmarktes Tradition. In diesem Jahr wird diese Tradition allerdings unterbrochen. Stattdessen lädt die Frauenunion zum Besuch der belgischen Stadt Gent ein. Treffpunkt zur Busfahrt ist am Samstag, 29. Oktober, um 9.15 Uhr an der Kesselschmiede/Ecke Mauerstraße (Polizei-/Feuerwache). Die Rückfahrt nach Stolberg ist für etwa 18 Uhr vorgesehen.

Der Fahrpreis beträgt pro Person 30 Euro. Eine Anmeldung wird bis 23. September erbeten bei Doris Kaldenbach unter ☎ 936961 oder 93940.



Vor der Kulisse des Wiener Konzerthauses boten Pianistin Nadia Singer und Tenor Edward Leach eine Auswahl von Franz Schuberts Musik und Liedern, während Rezitator Lutz Görner Interessantes aus dessen Leben zu erzählen wusste. Foto: M.-L. Otten

# Seine Anziehungskraft hat er nicht verloren

Franz Schuberts Musik und Leben stehen im Mittelpunkt eines mitreißenden Konzerts im Rittersaal

VON MARIE-LUISE OTTEN

**Stolberg.** Der Rittersaal gehörte jetzt Franz Schubert, dessen reiches musikalisches Schaffen auch heute noch, nach knapp 200 Jahren, viele Menschen in den Bann zieht. Der Saal war gut gefüllt, und das Interesse an dem Trio Nadia Singer (Klavier), Edward Leach (Tenor) und Lutz Görner (Rezitator) groß. In einem mitreißenden Programm sang der junge lyrische Tenor Schuberts „Heidenröslein“, „Erkönig“, „Musensohn“ und „die laumige Forelle“, während die Russin die Lieder begleitete und diverse Klaviermusik auf einem leider nicht gut gestimmten Klavier zu Gehör brachte.

Ein grandioses Feingefühl, stimmliche Gewalt, dramatische Gestaltungskraft und lautmalerei-sche Besonderheiten zeichneten Tenor und Pianistin gleichermaßen aus. Zwischen den musikalischen Leckerbissen erzählte der Rezitator Geschichten und Anekdoten aus dem Leben des österrei-

chischen Komponisten, der zu seiner Zeit nur eine lokale Größe war. „Wien hatte damals 250 000 Einwohner, und von diesen kannten ihn gerade mal 2000 Menschen“, erzählte Lutz Görner, „und dabei hat er mehr als 1500 Kompositionen geschaffen. Als er starb, besaß er nur einige wenige Kleidungsstücke und Musikalien im Wert von 400 Euro.“

## Besondere musikalische Gabe

1797 als zwölftes Kind von 14 eines Lehrers geboren, erhielt er im Alter von sechs Jahren Klavier- und Geigenunterricht und spielte bald die schwersten Stücke vom Blatt, so dass er seine Lehrer weit übertraf. Antonio Salieri, sein Kompositionslehrer, bescheinigte ihm eine besondere musikalische Gabe und wusste, dass er ihm noch viel Ehre machen werde. Immer ging es Schubert um das Musizieren, um das Spiel mit den unerschöpflich seiner Fantasie zuströmenden Melodien und Harmonien. Interes-

sant war, wie er komponierte. „Ohne Klavier saß er vor seinem leeren Notenpapier, trommelte mit den Fingern und schrieb seine Stücke fast fehlerfrei auf“.

Was den Charakter betraf, lebte Schubert introvertiert, lachte selten, war wortkarg und scheu. Der Schulzwang war ihm unerträglich, und bald musste er die Schule wegen schlechter Noten verlassen. Um sich 14 Jahre Militärdienst zu ersparen, nahm er eine Stelle als Schulgehilfe bei seinem Vater an. Erst als er Franz von Schober 1815 kennenlernte, blühte Schubert auf. Zusammen führten sie ein „Hallodri-Künstlerleben“, was dem Vater gar nicht gefiel. Sein Freundeskreis wuchs, und die ausgelassenen Musikabende, „Schubertiaden“ genannt, auch. In der sogenannten „Unsinnsgesellschaft“ war er der Garant für Geist und niveauvolle Unterhaltung.

Nur das Geld zum Leben fehlte. Seine Lehrerstellung hatte er aufgegeben, und die öffentlichen Auftritte brachten nichts ein. Görner

zitierte Briefe an Schuberts Bruder, indem er ihn mit erfundenen Bibelzitataten um ein Scherflein bat. Das bekannteste Lied neben dem Erkönig ist „Der Wanderer“. „Dort, wo du nicht bist, da ist das Glück“. Gemeint war hier die tödliche Krankheit, mit dem sich der 26 Jahre alte Schubert infiziert hatte. An der seit Kolumbus' Zeiten grassierenden Syphilis starben mehr als 50 Millionen Menschen. Das Positive an den Schmerzen war, dass sie den Komponisten heilsichtiger machten. „Sein Leben wurde intensiver, das künstlerische Schaffen immer schneller, sein Lebenswandel immer zügelloser“. Er hatte gigantische Gemütschwankungen, Todessehnsucht, wie es im gesprochenen Lied „Am Meer“ mit Görner, Klavier und Klarinette zum Ausdruck kam. 1828 starb er im Alter von nur 31 Jahren und wurde in der Nähe von Beethovens Grab beerdigt.

Für die Darbietungen erhielt das Trio tosenden Beifall und bedankte sich noch mit zwei Zugaben.

## KURZ NOTIERT

### SPD Nord-Süd wählt neuen Vorsitzenden

**Stolberg.** Der SPD-Ortsverein Stolberg Nord-Süd lädt zur Mitgliederversammlung ein. Am Donnerstag, 15. September, treffen sich die Genossen ab 19.30 Uhr im Jugendheim Münsterbusch (IG Stube). Bedingt durch den Rücktritt des ehemaligen Vorsitzenden Heinrich Offermann sieht die Tagesordnung unter anderem die Neuwahl des Vorsitzenden vor.

### Vortrag für Eltern im Familienzentrum Liester

**Stolberg.** Einen Elternabend zum Thema „Gesunde und fröhliche Kinder – entspannte Eltern“ bietet das Familienzentrum „Auf der Liester“ für den morgigen Dienstag, 13. September, an. Referentin ist die Kinderheilpraktikerin Katja Weidemann. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Anmeldungen sind noch möglich unter ☎ 82804.

### Selbsthilfegruppe für Diabetiker trifft sich

**Stolberg.** Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Stolberg lädt zu einem weiteren Treffen ein. Die Gruppe sieht ihre Aufgaben darin, Betroffenen, Familienangehörigen, Freunden und Bekannten Zugang zu Informationen über Diabetes zu ermöglichen. Zudem bieten die Treffen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Beim morgigen Treffen im Gesundheitsforum Kleis (Rathausstraße 86, 3. Etage/Aufzug) referiert ab 19 Uhr Rechtsanwalt Axel Bierganz zum Thema „Sozialrecht, Schwerbehinderung und Rente“.

### Zwei Infotage zum Thema „Marte Meo“

**Stolberg.** Zum Thema „Marte Meo – Aus eigener Kraft“ bietet das Helene-Weber-Haus ab Dienstag, 13. September, zwei Infotage an. Termine sind am 13. September und am 4. Oktober, jeweils von 14 bis 18 Uhr im Helene-Weber-Haus an der Oststraße 66. Anmeldung unter ☎ 95560.

### Filmreihe wird in der Bergkirche fortgesetzt

**Stolberg/Kornelimünster.** Die Kultur-Initiative Kornelimünster (KIK) setzt ihre im vergangenen Jahr begonnene Filmreihe mit ungewöhnlichen Vorstellungsformen fort. Wurde 2015 der Streifen „Moderne Zeiten“ mit Charlie Chaplin in der Alten Brauerei am Napoleonsberg gezeigt, wird der Beamer nun in der Bergkirche am Schildchenweg aufgebaut. Dort bietet der Filmabend am Freitag, 16. September, ab 20.30 Uhr einen ganz berühmten Film. Olaf Thies vom KIK-Vorstand macht darauf neugierig, ohne den Namen zu verraten: „Passend zur sakralen Atmosphäre zeigen wir in der Bergkirche einen Film über einen Kriminalfall in einem Kloster, der im Mittelalter stattgefunden hat...“

### Erste Schritte mit dem eigenen Laptop

**Stolberg.** In einem neuen Kurs der Volkshochschule Stolberg wird Grundlegendes und Arbeitserleichterndes im Umgang mit dem Computer in einer kleinen Lerngruppe vermittelt. Der eigene Laptop inklusive Netzteil muss zum Kurs mitgebracht werden. Termine sind von Mittwoch 14., bis Freitag, 30. September, jeweils von 9.30 bis 11 Uhr im Kulturzentrum an der Frankentalstraße. Weitere Infos gibt es im Sekretariat der VHS unter ☎ 862460.

- Rollläden
- Markisen
- Fenster

Sigsfeldstr. 5, 52078 Aachen  
Telefon 02 41 - 568 768 0  
[www.rollladen-kutsch.de](http://www.rollladen-kutsch.de)

KUTSCH